

Erfahrungsbericht von meinem Auslandssemester in Litauen, Vilnius an der
Vilniaus Universitetas / Vilnius Universität im Studiengang Economics

„Go find yourself“

Vorbereitung

Bei mir begann eigentlich alles sehr chaotisch. Ich entschied mich für ein Auslandssemester in einem anderen Land, doch wie es der Zufall wollte, kam ich nach Vilnius.

Nun ja ich hatte vorher nie was über Vilnius gehört bzw. ein gewisses Interesse daran gehabt. Daher informierte ich mich erst einmal drüber.

Vilnius war 2009 zusammen mit Linz Kulturhauptstadt Europas. Es ist de facto die flächenmäßig größte Stadt des Baltikums und die wunderschöne Altstadt gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Die baltischen Staaten hatten lösten in mir einen Reiz aus, da ich nie wirklich etwas von Ihnen erfahren habe. Viele reisen mal in die Nachbarstaaten von Deutschland, Spanien, Schweden, Großbritannien, Griechenland oder Türkei, aber Litauen?

Ich wollte eigene Erfahrungen sammeln und habe mich außer von zwei ehemaligen Erasmusstudenten, die auch in Vilnius waren, nicht weiter informieren lassen. Sie empfanden die Zeit als toll und empfahlen mir diese Erfahrung zu machen. Das reichte mir.

Es war die Erlaubnis ein Semester voller Abenteuer zu erleben, internationale Bekanntschaften und Freunde zu gewinnen, eine andere Kultur und sich selbst besser kennenzulernen.

Kurz vor der Abreise meldete sich meine Mentorin, eine Studentin des ESN Vilnius University, bei mir. Wir tauschten FB Kontakt, Nummern und Informationen aus, damit ich auf alle Eventualitäten vorbereitet war. Jedem wurde ein solcher Mentor gestellt und viele haben auch einen sehr guten Freund in ihrem Mentor gefunden. Ihre Hilfe hat mir den Einstieg in ein neues Lebenskapitel sehr erleichtert.

Unterkunft

Ich entschied mich für ein Zimmer im Wohnheim direkt neben der

Wirtschaftsfakultät in der ich die meisten Kurse besuchen sollte. Man teilte sich ein Zimmer mit einem oder zwei weiteren internationalen Studenten. Die Wohnheime waren sehr einfach ausgestattet, es gab Gemeinschaftsküche, -duschen und -toiletten. Dementsprechend war es auch sehr günstig dort zu leben.

Direkt vom ersten Tag an wurde alles geteilt, schließlich war allen bewusst, dass man von nun an paar Monate keine wirkliche Privatsphäre haben wird und genau mit diesen Menschen auskommen muss. Sauletekio Al. 39 wurde meine neue Familie (Sauletekio Al. 39 ist als legendäres Wohnheim bekannt, da dort über 4 Etagen alles Internationale Studenten sind).

Ich habe sehr viel über die kleinen Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten unterschiedlicher Kulturen gelernt und gerade aus diesem Grunde die deutsche Kultur noch mehr schätzen gelernt.

Studium an der Gasthochschule

Die Vilnius University ist die älteste und größte Universität Litauens. Die Fakultäten in der Altstadt sind architektonische Wunder und die Ausstattung teilweise komplett neu. Eine der Universitätsbibliotheken war 5 Minuten Fußweg von meinem Wohnheim entfernt, war noch moderner ausgestattet als unser IKMZ und hatte 24/7 geöffnet. Kurz vor Prüfungen habe ich mir hier ein gemütliches Plätzchen ausgesucht und gerne mal die Nacht durchgearbeitet.

Die Kurse waren gemischt besucht sowohl von heimischen sowie internationalen Studenten. Jedes Modul wurde in den Abschnitten mid-term exam, presentation, assignment und final exam bewertet.

Es war eine lohnende Erfahrung das Studium in einer Fremdsprache zu absolvieren. Alltag und Freizeit

Vilnius hat alles zu bieten, was man zum Leben braucht. Vor allem das Ausgehen ist sehr günstig. Litauen gilt als Basketballnation und die jungen Menschen scheinen alle sehr sportlich zu sein. Die Stadt gehört zu den schönsten, die ich bisher gesehen habe. Sie bietet viele Grünflächen und eine Altstadt zum Verlieben. Es gab immer wieder etwas Neues zu entdecken und auch im Nachtleben gehört Vilnius zu den besten Städten, wenn nicht sogar zur besten Stadt im gesamten Baltikum und Osteuropa.

Ich habe sehr viele Erfahrungen sammeln können und kann behaupten, dass sich

ein Auslandssemester auf jeden Fall für jeden lohnen könnte.

Vielen Dank an alle die mir dies ermöglicht haben, sowohl von organisatorischer sowie persönlicher Ebene.